

Unsere

Ausgabe 117



Pfarre

Informationsblatt der Pfarre Traunkirchen

Erntedank 2018

www.pfarre-traunkirchen.at

Zum Inhalt:

- 2 Leitartikel
- 3 Rund um die Fischerkanzel
- 5 Seelsorgeteam
- 6 Finanzausschuss
- 7 Fronleichnam
- 8 Aus der Sicht einer Frau
- 9 Pfarrreise 2018
- 10 Fußwallfahrt
- 11 Sonnsteinmesse
- 12 Ministrantenwallfahrt
- 13 Kindergarten
- 14 Gedanken zu Erntedank
- 16 Information Bezirksabfallverband
- 17 Allerheiligen
- 18 TraunKirchenChor,
Firmanmeldung
- 19 Vorankündigungen
- 20 Termine

Erntedank 2018

Ein Glaube, der für sich allein tot ist?

Liebe Traunkirchnerinnen und Traunkirchner!

Im 2.Jakobusbrief, Vers 17 heißt es: „So ist auch der Glaube für sich allein tot, wenn er nicht Werke vorzuweisen hat.“ Es ist eine sehr realistische Einschätzung einer möglichen Lage einer „scheinbar gläubigen Gruppe“, wenn unsere Bibel diese Möglichkeit in Betracht zieht, dass es immer eine Gefahr gibt, sich gläubig zu fühlen, aber in Wirklichkeit tot zu sein. So mancher Mensch, der die Angebote unserer kirchlichen Fei ergemeinschaft für sich nicht mehr in Anspruch nimmt, ist nicht unreligiös oder gar ungläubig, sondern nimmt vielleicht in extrem sensibler Weise manche „Todeserscheinungen“ unserer Gemeinschaft der Kirche wahr. Ich brauche hier nicht aufzählen, was man da alles hinzurechnen könnte. Ich nehme selber auch vieles sehr schmerzhaft wahr und würde es gerne ändern. Ich muss mir aber eingestehen, ich weiß nicht, ob ich es schaffen könnte, wenn ich in entsprechender Position stehen würde. Ich bin viel lieber Pfarrer von Altmünster mit Reindlmühl und Pfarrprovisor von Traunkirchen und Neukirchen. Ich habe mit großer Freude diese Aufgaben mit 1.September übernommen und bin zuversichtlich, dass wir gemeinsam bei allem „Toten“ an der Auferstehungshoffnung festhalten können. Die Auferstehung wird aber nicht allein wie ein Wunder von oben herab aus uns bessere Menschen machen. Der Geist Jesu wird aber unsere ehrliche Sehnsucht danach aufgreifen und unser Handeln stärken können. Wie stelle ich mir das vor? – Wenn ich auf die größten Nöte unserer westlichen Welt blicke, dann besteht sie bei den meisten von Ihnen nicht unbedingt in einer materiellen Not, sondern im Problem, dass bei aller individueller Entfaltung des Lebens, oft nur mehr wenig Kraft und Energie für das Gemeinsame übrig bleibt. Ich danke den vielen Menschen in Traunkirchen, die viel Zeit und Einsatz für die Pfarre bringen. Ich vermute, dass es auch eine Form des „toten Glaubens ohne Werke“ gibt, wenn man sozusagen einem spirituellen Egoismus verfällt. Damit meine ich keinesfalls, die ganz persönlich individuelle Form den Glauben zu leben. Ich hänge auch nicht alten Zeiten einer geordneten Welt mit fest umrissenen Katechismuswissen nach, wo alle „brav und gehorsam auf Bischöfe und Priester hören“, die ja momentan selber oft zum Skandal geworden sind. Nein mir schwebt eine große Zahl ganz individuell und intensiv gläubiger Menschen vor, die sich auch dafür interessieren, wie es anderen auf diesem Weg geht, die nach Formen und Feiern suchen, die nicht allein im vertrauten „Kirchen Chargon“ reden und beten, sondern schöpferisch und kreativ sind, die Lebensthemen der heutigen Menschen zur Sprache bringen. Ich hoffe hier auf möglichst viele Menschen, die erkennen, dass unsere Kirche und Welt nur dann eine längerfristig gute Zukunft hat, wenn sozusagen „Werke des Glaubens“ in einer lebendigen Gemeinschaft sichtbar werden. Ich denke, Traunkirchen kann da schon einiges vorweisen. Aber es geht darum, dies auch für die nächste Generation zu sichern. Jedes Werk verlangt eine Form von Anstrengung. Ja, genau um diese Bereitschaft, etwas manchmal Forderndes für den Zusammenhalt von Menschen in der Gemeinschaft auf sich zu nehmen, geht es in meiner Überlegung. Dies gilt nicht nur für die Kirche, sondern genauso in der Politik, in den Betrieben, in der Familie: Es ist einfach oft anstrengend, auf andere genau hinzuhören, erneut nachzufragen und sich vielleicht in eine ganz andere Welt hineinzudenken. Auch dieser Akt, Überlegungen außerhalb der eigenen Logik vorzunehmen, um das „Störende“ an jemand anderem besser verstehen zu können, ist oft ein mühsames Werk. Warum sollen wir das? Es fällt einfach leichter, einen Mitmenschen nicht abzuwerten, wenn man hinter seinem Verhalten eine verborgene Angst oder einen unerfüllten Wunsch sieht. Gelegentlich erfordert die Gemeinschaft aber auch einen Verzicht. Es lassen sich nicht immer alle Probleme ideal lösen. Gemeinsame Werke bringen daher gelegentlich die Aufforderung auf einen freiwilligen Verzicht mit sich, oder einen Aufschub der eigenen Bedürfnisse, wie es uns die Psychoanalyse aufgezeigt hat. Gerade darin zeigt sich oft der Reifegrad einer Persönlichkeit. Der Glaube als Werk für die Gemeinschaft ist also nicht nur ein Nutzen für die anderen, sondern fördert die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und schenkt damit letztlich sogar ein „Mehr“ an Selbstverwirklichung. Diese Weisheit hat uns in ganz anderen Worten letztlich auch Jesus hinterlassen! Und in diesem Sinne wünsche ich uns Auferstehung in einem Glauben mit Werken, wenn etwas tot ist.

Auf eine gemeinsame Zeit!

*Ihr Pfarrprovisor
Franz Trinkfuß*

Rund um die Fischerkanzel!



SST-Gemeinschaft

Liebe am Pfarrleben interessierte Traunkirchnerinnen und Traunkirchner!

Das neue pfarrliche Arbeitsjahr beginnt und es fängt mit einigen personellen Änderungen in der Pfarrleitung an: Franz Haidinger hatte am 31. August seinen letzten offiziellen Arbeitstag als Pfarrprovisor von Traunkirchen. Er war in der schwierigen Zeit nach dem Weggang von Franz Benezeder mit seiner besonnenen Art eine große Stütze im Seelsorgeteam und Pfarrgemeinderat. Franz war ein ruhender und manchmal auch mahnender Pol in unserer Sorge um die Verantwortung für ein gedeihliches und lebendiges Pfarrleben. Ich weiß sehr genau, dass es für ihn nicht leicht war, die zusätzlichen Verpflichtungen, die sich auch in einigen Abendsitzungen manifestierten, wahrzunehmen. Ich bin aber so egoistisch, froh zu sein, dass gerade Franz Haidinger es war, der sich die interimistische „(Mit-) Regentschaft“ in unserer Pfarre, die für viele Heimat ist, aufgebürdet hat.

Wir kennen ihn und er kennt uns – das hat einiges leichter gemacht. Lieber Franz, vielen Dank für dein Wirken in Traunkirchen, das ja mit deiner ersten Pensionierung nie wirklich aufgehört hat, auch wenn du dich gerade in der ersten Zeit bewusst zurückgenommen hast. Jetzt darfst du wieder zurück in das – wie du es selbst gerne bezeichnest – diözesane Ersatzteillager!

Seit 1. September ist Franz Trinkfaß unser neuer Pfarrprovisor. Er hat sich ja schon im Pfarrblatt vorgestellt und wer regelmäßig zum Sonntagsgottesdienst geht, der konnte auch seine erfrischende Art der Zelebration und seine lebendigen Predigten erleben. Ich kenne Franz schon etwas länger. Im Dekanatsprozess durfte ich in einer Arbeitsgruppe mit ihm zusammenarbeiten und in den Dekanatskonferenzen haben wir uns auch einige Male getroffen. Nicht nur weil ich ein sehr positiv denkender Mensch bin, sondern insbesondere aus meiner Einschätzung aus Gesprächen bereits vor der offiziellen Bestellung zum Pfarrer von Altmünster/Reindlmühl sowie Pfarrprovisor von Neukirchen und Traunkirchen bin ich voller Zuversicht, dass uns ein segensreiches Miteinander für unsere Pfarre bevorsteht. Ich freue mich schon auf die Zusammenarbeit, herzlich willkommen in Traunkirchen, lieber Franz! Da es auch bei den Laienmitgliedern des Seelsorgeteams Veränderungen gibt (Näheres dazu in einem eigenen Beitrag dieses Pfarrblattes Seite 5), werden wir die Einsetzung von Franz Trinkfaß und die Beauftragung neuer Seelsorgeteammitglieder am 7. Oktober beim Erntedankfest feiern.

Ich habe oben in meinem Beitrag den Begriff Heimat in Verbindung mit unserer Pfarre verwendet. Dazu habe ich in einer Zeitschrift einen Auszug aus der Vision von Per-Albin Hansson gefunden. Per-Albin Hansson hat mit seinem Wirken den Grundstein zum schwedischen Sozialstaat gelegt und war von 1932 bis zum 19. Juni 1936 sowie vom 28. September 1936 bis zu seinem Tod im Jahr 1946 schwedischer Ministerpräsident: „Im guten Heim gibt es keine Privilegierten oder Benachteiligten, keine Hätschelkinder und keine Stiefkinder. Dort sieht nicht der eine auf den anderen herab, dort versucht keiner, sich auf Kosten des anderen Vorteile zu verschaffen und der Starke unterdrückt nicht den Schwachen. Im guten Heim herrschen Gleichheit, Fürsorglichkeit, Zusammenarbeit und Hilfsbereitschaft.“ Ich glaube, wenn wir Christen Kirche als Heimat von Gleichgesinnten im Sinne dieses Zitates sehen und insbesondere versuchen, dies auch im Geiste Jesu Christi zu leben, dann ist es ein Fundament, worauf auch in Zeiten von Richtungsstreitigkeiten, Skandalen und Personalnot eine für alle offene Kirche auf- und weitergebaut werden kann!

Abschließend noch kurz zu unseren Ministrantinnen und Ministranten. Einige von ihnen durfte ich ja auf unserer Wallfahrt nach Rom näher kennenlernen, ich meine jetzt aber alle, die diesen wertvollen Dienst für uns leisten: Ich – und ich weiß, dass viele so denken – bin Gott dankbar, dass wir euch haben. Ich war bereits in einer Pfarre, wo es keine MinistrantInnen mehr gibt und habe auch woanders schon Chaos im Altarraum erlebt. Bei uns ist das anders: Ihr seid mit Leib und Seele dabei, außerdem seid ihr konzentriert und sorgt mit für geordnete Abläufe bei den Gottesdiensten. Schön, dass ihr da seid – danke!!!

*Euer PGR-Obmann
Bruno Geschwentner*

SST-Liturgie

Heuer stand unser Pfarrfest ganz im Zeichen des 40jährigen Jubiläums des Pfarrcaritaskindergartens. Es war ein fröhliches, buntes, lebendiges Fest, wo sich viele eingebracht haben. „Wie ein großer Blumengarten“, war das Thema des Gottesdienstes. Die unterschiedlichen Blumen, die es in einem Garten gibt, sind Symbol für die Verschiedenheit der Menschen, die es in unserer Gemeinde gibt. Alle haben ihren Platz und dürfen wachsen und blühen. Diese Verschiedenheit und Buntheit machen unser Miteinander interessant, bereichernd und manchmal auch herausfordernd. Keiner braucht sich mit dem Anderen zu



vergleichen, Jeder und Jede ist wichtig, so wie er und sie sind. Entstanden ist symbolisch ein bunter Blumenstrauß, der zum Schluss mit einem Band zusammengebunden wurde. Das Band, das uns alle verbindet – die wir so verschieden sind – ist die Liebe. Sie hält uns zusammen. Jesus sagt: „Liebt einander, wie ich euch geliebt habe.“ Wenn wir es schaffen, diese Nächstenliebe zu leben, dann blüht und duftet unser „Pfarrgarten“ und zieht vielleicht noch andere an.

Danke an ALLE die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

Brigitte Kofler

SST-Caritas

Bei der Caritas Haussammlung 2018 wurden € 7904,20 gespendet.

Diese Spenden dienen ausschließlich zur Unterstützung von Menschen in Oberösterreich.

10% davon bleiben in der Pfarre für Notsituationen von TraunkirchnerInnen. Wir bitten jeden der in Not ist, keine Scheu zu haben sich in der Pfarrkanzlei zu melden. Es wird alles vertraulich behandelt.

Wir bedanken uns bei allen Haussammlerinnen und

Haussammlern für ihr „Gehen für Menschen in Not“, sowie bei allen die gespendet haben.

Bei der Augustsammlung wurden € 625,20 gespendet, auch dafür ein herzliches Danke.

Maria Leitner

Wir suchen:

- ♦ Eine Reinigungskraft im Ausmaß von 10 bis 12 Stunden/ Woche.
- ♦ Mitglieder für unser ehrenamtliches Mesnerteam.

Bei Interesse bitte in der Pfarrkanzlei melden!

Seelsorgeteam

Anfang des Jahres 2017 haben sich Maria Loidl, Erni de Hoop, Maria Leitner und Monika Öhlinger bereit erklärt, im Seelsorgeteam mitzuarbeiten. Sie haben damit einen wichtigen Beitrag zum Fortbestand unseres Leitungsteams bzw. –modells geleistet. Es ist nach meinem Dafürhalten das einzige Modell, welches für Traunkirchen wirklich gut passt, um die Identifikation der Traunkirchnerinnen und Traunkirchner mit „ihrer“ Pfarre bestmöglich aufrecht zu erhalten. Mit ihrer Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit in der Pfarrleitung haben die vier Frauen einerseits durch Krankheit und Abgang entstandene Lücken gefüllt, andererseits haben sie uns durch die schwere Zeit nach dem Weggang von Franz Benezeder geholfen.



Nun – alle vier waren nicht nur temporäre Helfer, sondern sie sind uns erhalten geblieben. Erni de Hoop, Maria Loidl und Maria Leitner haben sogar die diözesane Seelsorgeteamausbildung absolviert. Abgeschlossen wurde diese von Herbst 2017 bis Juni 2018 dauernde Ausbildung mit der bischöflichen Beauftragung, die den Absolventinnen am 16. Juni 2018 in einer stimmungsvollen Feier überreicht wurde.

Bruno Geschwentner



***Das Kreuz ist ein
Schmuck,
mein Schmuck,
kein Schmuckstück.***

***Weil der Glaube mein
Leben wertvoller
macht.***

***Weil der Glaube mein
Leben schöner macht.
Ich schmücke mich
gern mit Christus.***

Ein herzliches Danke!

Die Pfarre Traunkirchen möchte sich auf diesem Wege ganz herzlich bei Marianne Lachberger, Felizitas Lehner, Josefa Kofler, Helga Vogl und Hilde Wolf bedanken, sie haben über Jahrzehnte in ihrer Freizeit, im Rahmen des Besuchsdienstes kranke und einsame Menschen besucht, haben das Pfarrblatt ausgetragen und sind jährlich für die Caritas sammeln gegangen. Auf die Frage wie lange sie das schon gemacht haben wusste eigentlich keine der Frauen eine genaue Zeit aber „schon sehr sehr lange“. Ein herzliches vergelt's Gott dafür.

Wir haben wieder Frauen gefunden die sich für Besuchsdienste, Pfarrblatt austragen und Caritas Haussammlung Zeit nehmen, das sind Maria Bittendorfer, Christine Ellmauer, Waltraud Eder, Petra Leitner, Monika Putz, Petra Raffelsberger, Sonja Thallinger, Manuela Treml. Ein ganz großes Danke dafür.

Als kleines Dankeschön lud die Pfarre zu einer schmackhaften Jause in das APARTMENTHOTEL S MITTERNDORF ein.



Aus dem Finanzausschuss

Aus dem Finanzausschuss:

Der Ersatzmüllplatz samt Einhausung ist nunmehr fertiggestellt (siehe Foto). Die Arbeiten wurden von der Fa. Peer Wasserbau GmbH & Co KG durchgeführt.



Die Grabberechtigten werden eindringlich ersucht, **den anfallenden Abfall am Friedhof getrennt in die bereitgestellten Behälter** (Restmüll, Papier, Kunststoff, Bio) **zu entsorgen**. Sie helfen damit der Umwelt bzw. auch Kosten zu sparen.

Die Sanierungsarbeiten bei den Kirchturmhelmen sind abgeschlossen. Der Kostenrahmen von 30.000 EUR konnte eingehalten werden.

Alois Siegesleitner
FA-Obmann



Fa. PEER Wasserbau GmbH & Co.KG
Mitterndorf 18
A-4801 Traunkirchen



Planung & Ausführung
Hoch- und Tiefbau
Althaus - Sanierung
Gewässerreinigung
Uferverbauung, Hafenanlage

Tel.: +43 7617 2312 0
e-mail: office@peer-bau.com
www.peer-bau.com

HOCH- UND SPEZIALTIEFBAU



Fronleichnam



Am Donnerstag, dem 31. Mai, konnten wir bei prächtigem Wetter das Fronleichnamsfest feiern. Der Festgottesdienst und die SeeprozeSSION standen unter der Leitung von Herrn Bischof Manfred Scheuer.

Wir bedanken uns bei der Fa. Peer für die Bereitstellung der Fuhren und für den professionellen „Transport“ auf dem Wasser, sowie bei allen Personen die zu diesem Hochfest ihren Beitrag geleistet haben.



„Aus der Sicht einer Frau“

Wir fangen wieder ein neues Arbeitsjahr an. Ja, es ist mit Arbeit und Engagement verbunden, aber es bedeutet freiwilliges Bedürfnis etwas zu tun, um die Botschaft Jesu weiter zu geben, - sie zu leben und viele andere zu begeistern, einfach mitzutun. Seit der letzten Pfarrblattausgabe zu Pfingsten erlebten wir Frauen 3 „Highlights“, nämlich den Mütterrundenausflug nach St. Florian und zum Paneum bei Traun, den Mütterundenabschluss und (nicht nur für Frauen) die Pfarrrreise nach Piemont.

Es würde den Rahmen sprengen, wenn ich über all das schreiben möchte. Aber kurz ein paar Aspekte:

Ich habe das Stift St. Florian schon öfter gesehen, aber so spannend wurde ich noch nie durch die Räume geführt. Wenn ich diese Führerin in meiner Jugend als Geschichtelehrerin gehabt hätte, wäre mein Wissen bezüglich Zeitgeschehen nicht gar so schlecht. Spitze! Und DANK an all diejenigen, die sich organisatorisch eingesetzt haben, um all das zu einem Erlebnis zu machen, das einfach prägend wirkt und den Wunsch nach Wiederholung in sich trägt. Bei der



Pfarrrreise ist die Wiederholung dank Maria Leitner schon wieder fix. Istrien wäre eine Option, - wird aber noch besprochen....Danke an Maria und Josef Mittendorfer für das gelungene „Nachfest“ der Piemontreise. Es ist quasi ein Fixpunkt durch die Beiden geworden, dass nach einer Pfarrrreise ein Fest in ihrem Garten folgt, wo man vieles Revue passieren lässt, das wunderschöne Fotobuch von Maria Leitner betrachtet und bei Essen und Trinken schon wieder Pläne schmiedet für das nächste Jahr.

Und wenn ich jetzt vielleicht ein bißchen „hochgestochen“ sage, - die Botschaft Jesu wurde bei all diesen Ereignissen weiter gegeben, dann muss ich bemerken, - es war wirklich so! Es herrschte bei allen Veranstaltungen ein besonderer Geist der Mitmenschlichkeit, der Freude und des Humors. Und Jesu Botschaft ist eben eine frohe Botschaft und keine Drohbotschaft: „Wenn du meine Gebote hältst, dann lieb ich dich“.... ist ein „no go“, wie Jugendliche heute sagen würden. Ist das nicht befreiend? „Du bist geliebt!“ ist die Zusage Gottes, und das befähigt den Menschen zu großer Einsatzfreude und zu einer gewissen Gelassenheit bei Niederlagen oder Schicksalsschlägen.

Wie geht's weiter? Die Frauenwallfahrt nach Berchtesgaden und Maria Gern am 2.10. wird wieder ein Gemeinschaftserlebnis im Sinne Jesu, und der Besinnungsnachmittag am 24.11. hoffentlich auch. Ja, so suchen wir immer wieder nach Möglichkeiten, gemeinsam unseren Glauben zu leben und zu feiern. Es ist immer ein Suchen und Bemühen, - ob's gelingt und angenommen wird, liegt nicht bei uns. Es ist an IHM, wie auch unser ganzes Leben in IHM ist. In diesem Sinne wünsche ich euch allen eine gesegnete Zeit und für all jene Frauen, die sich noch nicht angesprochen gefühlt haben, vielleicht einmal mit dabei zu sein: Sei willkommen!!! Egal wer und wie du bist, - sei einfach da! Ohne Verpflichtung!

Bring nur etwas Neugier und vielleicht auch neue Ansichten mit, - das bereichert!

Die Vielfalt ist es, die die Welt so bunt macht!

Monika Öhlinger



Unsere Pfarrreise 2018 führte uns ins Piemont.

Wir durften sechs Tage gemeinsam verbringen, in denen sowohl Gemeinschaft, Humor, gemütliches Beisammensein aber auch Besinnliches beim täglichen Morgenlob seinen Platz hatte. Wir lernten wieder einen besonders schönen und interessanten Teil Italiens kennen. Da war **Alba**, die Stadt der Trüffel und des Weines.

Die **Langhe** zählt zu den faszinierendsten Landschaften in der Region Piemont, berühmt für ihren Wein, ihre wundervolle Natur und Kultur. Dann war da **Turin**, bekannt durch die Autoindustrie, prächtige Barockbauten, die barocken Arkaden mit Geschäften und Cafés, welche auf einer Länge von 18 km durch die Stadt führen. Der Dom von Turin mit dem Grabtuch Jesu, die Ausgrabungen aus der Römerzeit und die Palazzos aus den früheren Jahrhunderten.

Die **Sacra San Michele**, ursprünglich ein Benediktinerkloster, heute von den Rosminianern betreut, liegt im Susatal, auch bekannt durch die Außen-Dreharbeiten zum Film „Der Name der Rose“. **Sacro Monte di Varallo**, wo in 45 Kapellen Episoden des Lebens und Sterbens Jesu mit 800 bemalten Holz- und Terrakottastatuen in Lebensgröße dargestellt werden, ebenso der **Sacro Monte di Oropa** inmitten einer großartigen Alpenkulisse. Der **Ortasee mit seiner Insel San Giulio**. Das **Reisgut Principato di Lucedio** in der südlichen Poebene, wo wir Interessantes über den Reisanbau in Italien erfuhren. Nach dem Frühstück trafen wir uns täglich zum gemeinsamen Morgenlob, unser Gesang mit Deddos Gitarrenbegleitung hörte sich schon fast professionell an. Es war schön den Tag so zu beginnen und alle waren dabei.

Rudi erklärte sich wieder bereit eine Wortgottesfeier zu halten, wir hatten ja etwas zu feiern, "**Kohlgruabas**" **90igsten Geburtstag**. Die Reise gefiel dem rüstigen 90ziger sehr gut und er versprach das nächste mal wieder dabei zu sein, "**waunns wieda amoi wah bin i dabei**"!

Durch unseren Reiseleiter lernten wir eine ganz neue Seite unsere Sprache kennen, zum Beispiel erzählte er: „von den großen **Reisefeldern**, die Berge wurden **abgegrabt** und darauf wurde eine **Esplanade** gebaut, dann machten wir wieder einen **Spazierengang**, wir fuhren vorbei an Fabriken in denen **Wasserhühner** hergestellt werden(Armaturen)“. Besonders wichtig für ihn: „**unsere Po Flüsse**“.

Danke für die gemeinsame schöne Zeit.

Maria Leitner



Fußwallfahrt 2018 - Ybbsitz nach Mariazell



Unsere 20. Fußwallfahrt führte uns an jenen Gnadenort, den unser damaliger Pfarrer Franz Haidinger, für die 1. Fußwallfahrt ausgesucht hat.

Als spiritueller Begleiter war heuer Franz Beneder mit uns unterwegs.

Für viele waren diese Tage ein besonderes Erlebnis. Sie haben eine eigene Atmosphäre, die Eindrücke der Natur, die Begegnungen untereinander, das Gehen miteinander, das gemeinsame Beten, Singen, Schweigen, Rasten und Verweilen, dem Nächsten Hilfe sein, der musikalische Empfang der Bläser vor der Basilika. Diese reisten speziell aus dem Salzkammergut an.



Sonnsteinmesse im Zeichen des „Sonnsteinherrgotts“

Die diesjährige Sonnsteinmesse am 9. September 2018 stand ganz im Zeichen der Stiftung des Kreuzes vor 40 Jahren. Im September 1978 wurde von den BRD-Männern Heini Laner, Max Kölblinger, Willi Nagl und Lois Pangerl das Sonnsteinkreuz mit dem „Herrgott“ errichtet. Der Korpus wurde damals vom akademischen Bildhauer Josef Moser aus Neukirchen geschnitzt.

Um den Hintergrund der Stiftung ranken sich bis heute Vermutungen, weil die vier Bergkameraden den eigentlichen Anlass nie preisgaben. „Aus Dankbarkeit“ heißt es schlicht auf einer Kupfertafel unterhalb des Kreuzes. Bei Bilderbuchwetter nahmen rund 100 Bergwanderer, darunter zahlreiche Mitglieder der Bergrettung Traunkirchen, an der Gipfelmesse teil. Ortsstellenleiter der Bergrettung Peter Pangerl ging in seiner Einleitung auf die Geschichte des Sonnsteinherrgotts ein. Im Juli 2010 zerstörte ein Blitzschlag das Kreuz schwer, sodass der der „Herrgott“ in der Folge aufwendig restauriert werden musste.

Pfarrer Mag. Thomas Adamu, der zum ersten Mal am Sonnstein war, zelebrierte die heilige Messe. In seiner Predigt hob er die Individualität und Einzigartigkeit jedes Menschen hervor.

„Als ich heute am Morgen mit der Bergrettung auf den Sonnstein gegangen bin, hat mich niemand gefragt, wo ich herkomme. Ich wurde als Mensch angenommen und akzeptiert. Ob jemand arm oder reich ist, aus welchem

Kulturkreis jemand kommt, ist unerheblich. Jeder Mensch verdient Respekt und Achtung seiner Menschenwürde“.



Gerade vor dem Hintergrund eines teilweise rassistischen und menschenverachtenden Diskurses im Bezug auf Migrationsbewegungen in ganz Europa waren die Worte von Thomas Adamu von besonderer Bedeutung.

Die Sonnsteinmesse wurde von einer Abordnung der Ortsmusik Traunkirchen feierlich begleitet.

Im Anschluss an die Messe wurde vom Bergrettungsdienst ein Frühschoppen mit der Bläsergruppe der Ortsmusik veranstaltet, wobei Geselligkeit und freundschaftlicher Gedankenaustausch im Vordergrund standen.

Wolfgang Quatember

Ministranten- Wallfahrt

Suche den Frieden und jage ihm nach – das war das Motto der Ministranten-Wallfahrt, die uns von 29.7.2018 bis 4.8.2018 nach Rom geführt hat.

Und los ging unsere Reise am Abend des 29.7.2018. Wir sind als letzte Gruppe in den Red Bull Doppeldeckerbus gestiegen und waren gemeinsam mit den Minis aus Hartkirchen, Offenhausen, Pucking und Ried in der Riedmark unterwegs.

In Rom angekommen, haben wir viele Sehenswürdigkeiten gesehen. Der erste Weg führte uns ins Forum Romanum. In den nächsten Tagen waren wir in den vier Basilicae maiores Petersdom, Lateranbasilika, Sankt Paul vor den Mauern und Santa Maria Maggiore (Basilicae maiores sind die ranghöchsten Kirchen der römisch-katholischen Kirche, von denen es vier in Rom und zwei in Assisi gibt). Das Pantheon und die Piazza Navona haben wir ebenfalls besucht und einige von uns waren auch noch auf der Spanischen Treppe und beim Trevi Brunnen.

Wir haben aber nicht nur Rom, sondern auch die Gegend um Rom herum erkundet. Einen ganzen Vormittag haben wir z. B. in Ostia Antica verbracht. Das ist die antike Hafenstadt, von der aus früher die Römer mit Lebensmitteln versorgt wurden. Wir waren in den Katakomben von San Callisto, die eine heimliche Begräbnisstätte der frühen Christen waren und als besonders schöne Abwechslung haben wir bei der großen Hitze unseren Ausflug ans Meer empfunden.

Umso stressreicher war unser Versuch an der Papstaudienz teilzunehmen. Da waren dicht gedrängt, ohne jede Organisation, 90.000 Menschen am Petersplatz. Alle stießen und schoben und wollten nach vorne. Wir haben, um die Sicherheit der Kinder besorgt, aufgegeben und uns erst kurz vor Audienzbeginn wieder zum Petersplatz begeben. Wir blieben außerhalb der Absperrung stehen. Und siehe da – Papst Franziskus fährt in seinem Papamobil ca. 20 Meter vor uns vorbei. Den Papst zu sehen - damit haben wir nicht mehr gerechnet!

Ein besonderes Erlebnis war auch die Teilnahme am Österreicher-Fest in Sankt Paul vor den Mauern. Dort haben wir mit dem Jugendbischof Stephan Turnovszky eine Messe gefeiert und das mit insgesamt 3600 ÖsterreicherInnen. Alle Bundesländer wurden aufgerufen und begrüßt. Wir OberösterreicherInnen waren mit 1200 Teilnehmern die größte Gruppe und haben am lautesten gejubelt!

Erwähnen möchten wir auch noch, dass unsere Minis junge Menschen sind, mit denen wir gerne unterwegs waren, die uns viel Freude bereitet haben. Beeindruckt hat uns ihre Kontaktfreudigkeit. Besonders mit den Offenhausnern hat sich eine richtige Freundschaft entwickelt.

Oder – lieber Franz Haidinger – hast du das arrangiert?



Bruno und Renate Geschwentner

...aus dem Kindergarten

1,2,3-fertig los!

Wir feierten unsere Andacht wieder in der Pfarrkirche. Helme Heine mit seinem Buch „FREUNDE“ begleitete unsere Feier und machte sehr deutlich wie wichtig es ist Freunde zu haben. Dies unterstrich auch unser Diakon Rudi Schrödl in seinen Worten. Am Ende bekam jedes Kind ein Knautschgesicht, das man bei Bedarf mal ganz fest drücken kann.

Wir begrüßten bei der Feier auch unsere beiden neuen Mitarbeiterinnen Frau Elvira Barth, die in der Gruppe von Frau Daniela Nußdorfer die Helferinnenablöse für Vroni Kofer ist – hier noch einmal ein riesengroßes DANKE an Vroni, sie möge ihre Pension in vollen Zügen genießen. Und Frau Nadine Feinauer, die in der Gruppe von Frau Julia Kofler, als Stützhelferin ihre Aufgabe erfüllen wird – seid uns herzlich willkommen.

Nach einem Wasserschaden am 12. Juni 2018, der den Wintergarten, den Vorraum zur 3. Gruppe, den 3. Gruppenraum und den Waschraum betroffen hat, war es zwingend notwendig die Räume zu sanieren. Dabei erhielt unter anderem der 3. Gruppenraum einen neuen Boden, es wurde ausgemalt, und der Wintergarten wurde komplett neu mit Rigipsplatten hergerichtet. Bis zum Kindergartenstart konnten alle Arbeiten abgeschlossen werden und der Raum von uns wieder für den Kindergartenbetrieb vorbereitet werden – wir freuen uns.



*Wir begrüßen Frau Nadine Feinauer (li.) und
Frau Elvira Barth (re.)
sehr herzlich!*

Suche nach OrganisatorIn der Nikolausaktion

Liebe TraunkirchnerInnen,
wir starten noch einmal einen Aufruf –
wer kann sich vorstellen diese verantwortungsvolle Aufgabe für die Kinder zu übernehmen??????????

Es wäre für die Kinder schade, wenn es diesen Brauch nicht mehr geben würde!
Bitte, meldet euch unter 07617/2318 – für Eure Unterstützung dankt im Voraus das Kindergartenteam.

In diesem Sinne freut sich ein sehr engagiertes Team auf die Zusammenarbeit
mit Euch und Euren Kindern

Heidi, Daniela, Julia, Alexandra, Eva, Elisabeth, Elvira, Nadine, Manuela und Carina

Was wir feiern

Was feiern wir an Erntedank?

Am ersten Sonntag im Oktober sieht es in vielen Kirchen anders aus als sonst. Da stehen vorne am Altar viele Körbe und Kisten mit Obst, Gemüse und Getreide; mit Äpfeln und Birnen, mit Salat und Möhren und vielem mehr. Wenn das so ist, feiert die Kirche das Erntedankfest. Dieses Fest ist schon sehr alt und es stammt aus einer Zeit, in der die Menschen noch keine Supermärkte und Kühlschränke kannten. Als sie von dem lebten, was sie im Sommer und im Herbst auf den Feldern und in den Gärten ernten konnten. Deshalb war die Ernte so wichtig. Wenn die Menschen nur wenig ernten konnten, weil es vielleicht zu viel oder zu wenig geregnet oder ein Sturm vieles zerstört hatte, dann mussten sie im Winter vielleicht hungern. Auch hatten die Menschen noch nicht die Möglichkeiten, für eine gute Ernte zu sorgen, wie wir heute.

Es gab keine Düngemittel, keine Bewässerungsanlagen, keine modernen Maschinen. Und deshalb dankten die Menschen damals Gott, wenn die Ernte sicher eingebracht worden war, denn Gott sorgte für sie und sie mussten nicht hungern.

Auch wenn das für uns heute nicht mehr so klar ist, da es in den Supermärkten das ganze Jahr über genug zu essen gibt, sorgt Gott auch heute für uns. Denn die Lebensmittel müssen ja von irgendwo her in die Geschäfte kommen. Das heißt, Menschen arbeiten weiter auf den Feldern und in den Gärten, damit alle genug zu essen haben. Und dabei kann auch heute noch eine Menge schiefgehen. Dass wir also alle satt werden, ist keine Selbstverständlichkeit und dafür danken wir auch heute noch Gott und feiern das Erntedankfest.

Finde die 7 Fehler ERNTEDANK www.WAGHUBINGER.de



Andrea und Stefan Waghübinger

Wer dankt, trägt Verantwortung

Im Oktober feiert die Kirche Erntedank. Sie dankt Gott für die Ernte, für die Früchte von Feldern und Gärten. Wir danken Gott dafür, dass wir genug zum Essen haben, satt werden. Doch zum Danken gehört etwas dazu: Wer dankt, übernimmt Verantwortung.

Verantwortung zunächst für Gottes Schöpfung. Ich versuche, umweltbewusst zu leben. Spare Energie, werfe keine Nahrung weg, verschmutze nicht die Umwelt. Wenn ich es kann, kaufe ich umweltbewusst ein. Ich möchte so leben, dass Gottes gute Schöpfung auch für nachfolgende Generation erhalten bleibt.

Und ich trage Verantwortung für die, die wenig oder gar nichts zu essen haben. Ich engagiere mich bei einer Tafel. Ich spende etwas für kirchliche Hilfswerke. Ich versuche dafür zu sorgen, dass die Gaben des Erntedankaltars nicht im Müll landen, sondern Bedürftigen zugutekommen.

Wer dankt, trägt Verantwortung. Verantwortung kann viele Formen annehmen. Einige Beispiele habe ich genannt. Euch fällt sicherlich noch viel mehr und Besseres ein.

Gott freut sich, wenn wir ihm danken. Weil er dann erkennt, dass für uns nicht alles selbstverständlich ist. Weil nichts selbstverständlich ist. Alles ist Geschenk. Und weil Gott dann erkennt, dass wir ihn nicht vergessen haben. Noch mehr freut sich Gott – glaube ich – wenn er erkennt, dass wir die Mitmenschen nicht vergessen. Die, die unsere Hilfe brauchen – in welcher Form auch immer. Denn Danken ist ganz eng verbunden mit dem Denken. Mit dem Denken an Gott und an die Mitmenschen. Wenn ich danke, fühle ich mich besser. Weil ich dann an Gott denke, an seine Liebe zu mir und zu allen Menschen.



Foto: Peter Kane



Buchsbaumzünsler - Möglichkeiten zur Verbrennung befallener Pflanzen.

Vom Buchsbaumzünsler befallene Bäume sollen keinesfalls in die Kompostierung gelangen.

Ausnahme vom Verbrennungsverbot biogener Materialien

Die freie Verbrennung biogener Materialien außerhalb geeigneter Anlagen ist in Österreich grundsätzlich bis auf einige Ausnahmen verboten.

Allerdings bestehen nach § 3 Abs. 4 Bundesluftreinhaltegesetz iVm § 2 Oö. Schädlingsverbrennungsverordnung 2012 Ausnahmen für Pflanzen, die mit bestimmten Schadorganismen befallen sind.

Diese Ausnahme gilt auch beim Befall durch den Buchsbaumzünsler.

§ 4 Oö. Schädlingsverbrennungsverordnung 2012 regelt die **Sicherheitsvorkehrungen und Verbrennungsverbote** für von Schädlingen befallene Pflanzen.

Voraussetzungen zur freien Verbrennung außerhalb von Anlagen

- Meldung der Kontaktdaten einer **verantwortlichen Person** spätestens 2 Werktage vor Durchführung an die Gemeinde
- Die **verantwortliche Person** hat die Sicherheitsvorkehrungen zu treffen:
 - » geeignete Maßnahmen zur Verhinderung einer unkontrollierten Ausbreitung des Feuers
 - » Bereitstellung geeigneter Löschhilfen
 - » Keine Verbrennung bei starkem Wind oder bei Dürre
 - » Verhinderung unzumutbarer Belästigung oder Gefährdung der Nachbarschaft
 - » entsprechende Belgabe von ausreichend trockenem Holz sofern zum besseren Verbrennen erforderlich
 - » Nur zugelassene und haushaltsübliche Anzündhilfen dürfen verwendet werden

Jene Grabberechtigte welche am Grab ein Buchsbaumgewächs gepflanzt haben, bitten wir dieses ordnungsgemäß zu entsorgen oder mit den dafür vorgeschriebenen Mitteln zu bekämpfen.

Plädoyer für die Trauer

Ich darf traurig sein.
Ich muss nicht immer
gut drauf sein.
Denn die Trauer ist
eine Seite der Liebe.
Wer liebt, trauert auch.
Und ohne Trauer kann ich
keine Freude erfahren.
Doch die Trauer
darf nie alles sein.
Jede Trauer hat
eine Nische Hoffnung.
Das wünsche ich mir.

Allerheiligen

**Donnerstag , 1.11.,
9.30 Pfarrgottesdienst
14 Uhr Totengedenken**

Die Gräbersegnung findet
unmittelbar nach der
Andacht um
14 Uhr statt.

Zum anschließenden Gang
zum Kriegerdenkmal
mit Gedenkfeier laden wir
Sie recht herzlich ein!

Foto: Michael Tillmann

Engl

Bestattung

EBENSEE - TRAUNKIRCHEN

Langbathstrasse 52, 4802 Ebensee

24h Telefon: 0664/4506501

www.bestattung-engl.at

Impressum:

Medieninhaber: Pfarre Traunkirchen, 4801 Traunkirchen, Klosterplatz 1;

Herausgeber: Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Hersteller: oha Druck Gesmbh, 4050 Traun

Verlagsort : 4801 Traunkirchen, Klosterplatz 1

Gedanken und Grafiken entnommen aus „image“,

Fotos: privat, Bergrettungsdienst



Katholische Kirche
in Oberösterreich

Wir bedanken uns bei den Firmen Gröller, Peer und Engl für die finanzielle Unterstützung.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 4.11.2018

 **TraunkirchenChor**



HERBSTKONZERT
20. OKTOBER
19:00 UHR
KLOSTERSAAL
TRAUNKIRCHEN

MITWIRKENDE:
 TraunkirchenChor, Familienmusik de Hoop
 Jugendchor Ebensee, Ltg.: Ronja Schrempf
 Gesamtleitung: Bernhard Hartlieb

EINTRITT: FREIWILLIGE SPENDE

TRAUNSEE HOTELS
 ★★★ SALZKAMMERGUT – FÜR SEENSÜCHTIGE



**WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH IN
 UNSEREN RESTAURANTS IN TRAUNKIRCHEN!**

WIRTSCHAUS POSTSTUBE 1327
 geöffnet: täglich von 12 bis 21.30 Uhr (kein Ruhetag)
 mit durchgehend warmer Küche
 Tischreservierungen unter Tel.: 07617 2307
 Ortsplatz 5, 4801 Traunkirchen

RESTAURANT BOOTSHAUS
 geöffnet: Do – Mo von 18 bis 21 Uhr, Samstag,
 Sonntag und Feiertage auch 12 bis 14 Uhr
 Tischreservierung unbedingt erbeten unter Tel.: 07617 2216
 Klosterplatz 4, 4801 Traunkirchen

*Heuer auch im November geöffnet! Mehrfach ausgezeichnete
 regionale Gourmet-Küche „Im Wandel der Werte – Loslassen“.*

www.traunseehotels.at

FIRMANMELDUNG 2019

Wir feiern das Fest der Firmung
 am **Samstag, 1. Juni 2019**
 mit **Bischofsvikar Dr. Johann Hintermeier**
 Jugendliche ab der 8. Schulstufe
 (14. Lebensjahr)
 sind herzlich zur Firmvorbereitung eingeladen.

Um persönliche Anmeldungen
 in der Pfarrkanzlei an folgenden
 Terminen wird gebeten:
 02.11.2018 08 Uhr bis 15 Uhr
 08.11.2018 17 Uhr bis 19 Uhr
 (In Ausnahmefällen auch
 telefonisch oder per E-Mail möglich)
 Petra Kirchsteiger (Pfarrsekretärin)



Ankündigung Bibelkurs

Von einem, der aufsteht für das Leben

Jesus von Nazaret
 Linzer Bibelkurs 2019 im Seelsorgeraum

Referentin Renate Hinterberger Leidinger
 an 4 Abenden,
 Beginn **Mi, 30. Jänner 2019,**
13. Februar,
27. Februar,
7. März 2019

Die Veranstaltung beginnt jeweils um
 19.00 Uhr im Pfarrzentrum Altmünster.

Diese vier Abende sollen als Seelsorgeraumprojekt
 neben den thematischen Impulsen überdies die
 Möglichkeit bieten, einander kennenzulernen und
 uns zu vernetzen.

Genaue Informationen im nächsten Pfarrblatt und
 in aufgelegten Flyern.

Vorankündigungen

Arbeitskreis Schöpfungsverantwortung

Die nächsten „Natürlich fair“- Verkaufstermine:
28.10. und 18.11.

jeweils im Anschluss an den Gottesdienst im
Vorraum zur Wochentagkapelle

Nutzt die Gelegenheit auch für ein kleines
Plauscherl mit Kaffeeverkostung,
wir laden euch dazu herzlich ein!

Karin, Thomas, Franziska und Bruno



Wir feiern unseren ersten Familiengottesdienst am 11.11.2018,
wozu wir euch jetzt schon herzlich einladen.

Wir hoffen, ihr seid wieder zahlreich dabei und freuen uns schon sehr darauf,
wieder mit euch feiern zu dürfen.

Das Kinderliturgie-Team



Mütterrundenstart

Programmpräsentation und Fotoshow

Donnerstag, 4. Okt. 2018 um 19:30 Uhr Kl. Klostersaal

Besinnungsnachmittag

Samstag, 24. Nov. 2018 um 14 Uhr Klostersaal

Fahrt zum Weihnachtsmarkt

Baumkronenweg Kopfing

Samstag, 15. Dez. 2018 - Abfahrt 12 Uhr Bräuwiese



Reich sein im Himmel.

Schöneres kann es nicht geben.

Schwereres auch nicht.

*Schwer für die,
die gerne festhalten.*

*Aus Furcht vor Verlusten,
welchen auch immer.*

Verständlich – diese Furcht.

Doch es ist himmlisch,

Gott zu vertrauen.

Und es macht leicht und

beschwingt wie einen

Vogel am Himmel.

Zwischen Erntekrone und Adventkranz

Sonntag, 7.10., 9.30	Erntedankfest Beginn der Feier beim Musikpavillon mit Segnung der Erntekrone, Festmesse, anschl. Früh- schoppen im Klosterraal
Montag, 8.10., 18 Uhr	Oase für Körper und Seele im Sitzungszimmer
Dienstag, 9.10., 19.30	2. Abend Glaubensseminar im Klosterraal
Freitag, 12.10. bis Samstag, 13.10.,	PGR Klausur in Puchheim
Sonntag, 14.10., 9.30	Pfarrgottesdienst Feier der Ehejubilare
Montag, 15.10., 18.30	monatliche Totengedenkmesse in der Wochentagskapelle
Dienstag, 16.10., 19.30	3. Abend Glaubensseminar im Klosterraal
Samstag, 20. 10., 19 Uhr	TraunkirchenChor Herbstkonzert im Klosterraal
Sonntag, 21.10., 9.30	Pfarrgottesdienst
Montag, 22.10., 18 Uhr	Oase für Körper und Seele im Sitzungszimmer
Dienstag, 23.10., 19.30	4. Abend Glaubensseminar im Klosterraal
Freitag, 26.10., 8 Uhr	Nationalfeiertag Gottesdienst in der Wochentagskapelle
Sonntag, 28.10., 9.30	Sonntag der Weltkirche Missionssonntag Pfarrgottesdienst „Natürlich fair“-Laden
Dienstag, 30.10., 19.30	5. Abend Glaubensseminar im Klosterraal
Donnerstag, 1.11., 9.30 14 Uhr	Fest ALLERHEILIGEN Pfarrgottesdienst Totengedenken mit Gräbersegnung
Freitag, 2.11., 8 Uhr	Fest ALLERSEELEN Gottesdienst in der Wochentagskapelle

Samstag, 3.11., 19 Uhr	„Krönungsmesse“ Gmundner Kammerchor in der Pfarrkirche
Sonntag, 4.11., 9.30	Pfarrgottesdienst
Montag, 5.11., 18 Uhr	Oase für Körper und Seele im Sitzungszimmer
Dienstag, 6.11., 19.30	6. Abend Glaubensseminar im Klosterraal
Sonntag, 11.11., 9.30	Familiengottesdienst anschließend Pfarrcafe
Montag, 12.11., 17 Uhr	Martinsfest in der Pfarrkirche
Dienstag, 13.11., 19 Uhr	monatliche Totengedenkmesse in der Wochentagskapelle
Donnerstag, 15.11., 19.30	6. Abend Glaubensseminar im Klosterraal
Sonntag, 18.11., 9.30	Cäcilienmesse mit unserer Ortsmusik Elisabethssonntag Pfarrgottesdienst „Natürlich fair“-Laden
Montag, 19.11., 18 Uhr	Oase für Körper und Seele im Sitzungszimmer
Dienstag, 20.11., 19.30	8. Abend Glaubensseminar im Klosterraal
Samstag, 24.11., 14 Uhr	Besinnungsnachmittag im Klosterraal
Sonntag, 25.11., 9.30	Christkönigsfest Pfarrgottesdienst
Samstag, 1.12., 17 Uhr	Adventkranzweihe
Sonntag, 2.12., 9.30 16 Uhr	1. Adventssonntag Pfarrgottesdienst Kinder gestalten den Gottesdienst mit Chorweihnacht in der Pfarrkirche
	Vorankündigungen
8.12. bis 9.12.	Weihnachtsmarkt Traunkirchen